Dienstag, 02. Mai 2023, 14:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Die Entscheidung

Ein Gemeinschaftsprojekt in Portugal erforscht die reale Möglichkeit einer Erde ohne Krieg. Teil 1/6 — Martin Winiecki im Gespräch mit Elisa Gratias.

von Felix Feistel, Elisa Gratias, Nicolas Riedl

Totalitärer Albtraum oder globale Revolution? Die Menschheit steht vor der Wahl, in welche Richtung sie ihr Handeln und ihre Energie lenkt. Das große Dilemma besteht darin, dass die einzelnen Menschen, die diese Menschheit bilden, sich ihres Einflusses und ihrer Macht nicht bewusst sind. Zu groß erscheint „das System“, zu unlösbar und weit weg die Probleme. Die Informationsflut stiftet zusätzlich Verwirrung und Chaos, sodass selbst motivierte Aktivisten oft in ideologische Fallen rennen und dem dienen, was sie zu bekämpfen glauben. Tamera, eine Gemeinschaft aus engagierten Friedensarbeitern in Portugal, erforscht seit über vierzig Jahren Wege, um ein Modell einer

friedlichen Gesellschaft aufzubauen und das weltweite System der Gewalt abzulösen. Manova war vor Ort und stellt die Arbeit dieses Friedensforschungszentrums in einer sechsteiligen Videoreihe vor. In Teil 1 spricht Friedensaktivist Martin Winiecki über die Bedeutung des Wassers für das Überleben der Menschheit.

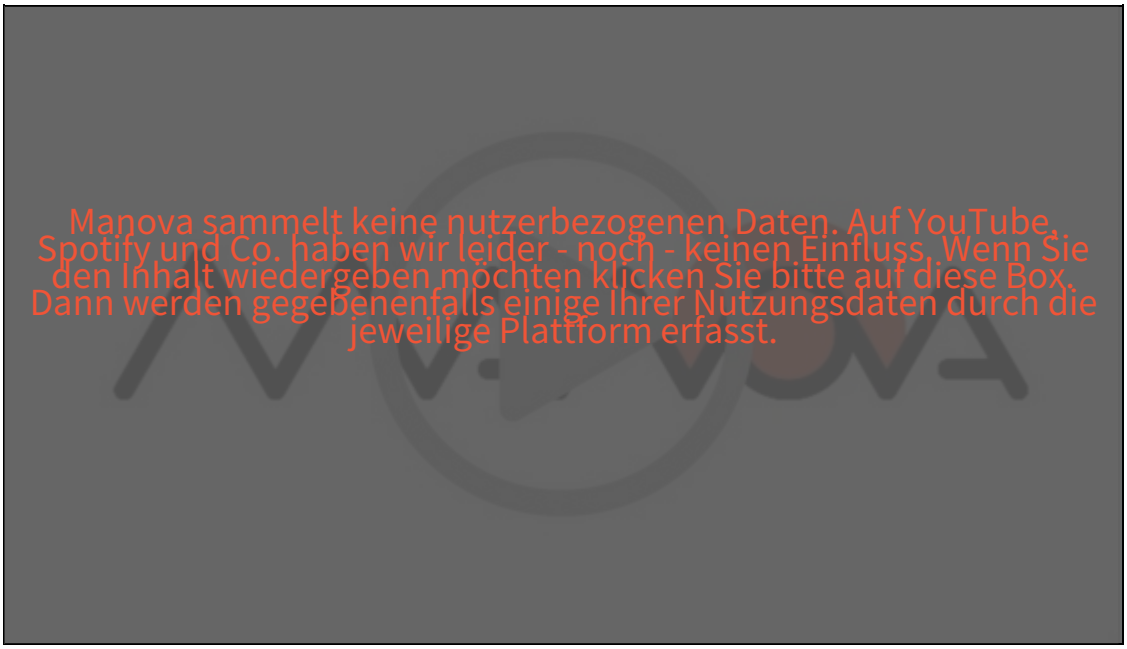
Während Politik und Medien die Ökokatastrophe auf eine Klimakrise rund um CO_2 reduzieren, arbeiten Pioniere an vielen Orten der Welt bereits an den unterschiedlichsten Lösungen; während viele Umweltbewegungen noch darauf hoffen, dass sich an den Verhandlungstischen von Regierungen Entscheidungen anbahnen könnten, sind lokale Initiativen dabei, konkrete Maßnahmen umzusetzen, teilweise mit großem Erfolg.

Rajendra Singh, der „Wasser-Gandhi“ aus dem indischen Rajasthan, ist einer von ihnen. Vor über 30 Jahren begann er, die Dorfgemeinschaften in der Region zu mobilisieren, um mit traditionellen Methoden Tausende Wasserretentionsräume, sogenannte Johads, zu bauen. Das Ergebnis: Teile der Wüste Thar sind wieder fruchtbar, etwa 8.600 Quadratkilometer trockenster Wüste sind komplett revitalisiert, 2.000 verlassene Dörfer werden wieder bewohnt, und 11 ausgetrocknete Flüsse fließen wieder.

Menschen wie Rajendra Singh haben die Bedeutung eines Faktors erkannt, der in den Klimadebatten immer noch unterschätzt wird: Wasser. Ein wachsender Kreis von Experten bestätigt diese Pionierarbeit. Wasser ist das fehlende Puzzlestück in der Klimadiskussion, das global zu einer schnellen und effizienten Lösung führen könnte.

Darüber spricht der seit 2007 in Tamera lebende Friedensaktivist und Autor Martin Winiecki, der in Südeuropa eine ähnliche Graswurzelinitiative wie die in Rajasthan starten möchte, im 1. Teil der Videoreihe „Die Entscheidung“ mit Elisa Gratias.

Teil 1/6 der Tamera-Videoreihe „Die Entscheidung“: Elisa Gratias im Gespräch mit Martin Winiecki



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%9Edie:f?r=AhKjfbvtw6UvUmQXhhddAmuxM157mCoX)

Investieren Sie heute in die Zukunft und unterstützen Sie Tamera

Während Regierungen jeden Tag Milliarden von Steuergeldern für Krieg und Zerstörung ausgeben, kostet der Bau eines gesamten

Heilungsbiotops (https://www.tamera.org/de/der-plan-der-heilungsbiotope/) weniger als ein einziger militärischer Panzer. Da es noch keine öffentlichen Gelder für Heilungsbiotope gibt, ist die Arbeit an einer gewaltfreien Kultur weitgehend von privater Unterstützung abhängig.

Derzeit stammen rund 60 bis 70 Prozent der Mittel Tameras aus **Seminarumsätzen** (https://www.tamera.org/de/friedensausbildung/). Mit Ihrer Unterstützung können die Mitarbeiter des Friedensforschungszentrums sich intensiver auf ihre **Forschung** (https://www.tamera.org/de/forschung/) konzentrieren, ihr Ausbildungsprogramm erweitern, **gleichgesinnten Organisationen** (https://www.tamera.org/de/verbreitung/) helfen und mehr Heilungsbiotope initiieren.

Hier finden Sie alle Informationen, um Tamera finanziell zu unterstützen: **tamera.org — Spenden** (https://www.tamera.org/de/unterstuetzen-spenden/)

Felix Feistel, Jahrgang 1992, studierte Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Völker- und Europarecht. Schon während seines Studiums war er als Journalist tätig; seit seinem Staatsexamen arbeitet er hauptberuflich als freier Journalist und Autor. So schreibt er für **manova.news** (https://www.manova.news/), **apolut.net** (https://apolut.net/), **multipolar-magazin.de** (https://multipolar-magazin.de/) sowie auf seinem eigenen **Telegram-Kanal** (https://t.me/Felix_Feistel). Eine Ausbildung zum Traumatherapeuten nach der

Identitätsorientierten Psychotraumatheorie und -therapie (IoPT), als der er auch arbeitet, erweiterte sein Verständnis von den Hintergründen der Geschehnisse auf der Welt.

Elisa Gratias, Jahrgang 1983, studierte Übersetzen und Journalismus. 2005 wanderte sie nach Frankreich aus. 2014 zog sie nach Mallorca und arbeitet dort seitdem als freiberufliche Autorin, Übersetzerin und Künstlerin. Von 2018 bis 2023 leitete sie als freie Mitarbeiterin die Rubikon-Mutmach-Redaktion. Zum Thema Glück, Erfüllung und Gesellschaft schreibt sie auf ihrem Blog **flohbair.com** (http://www.flohbair.com). Ihre Kunst zeigt sie auf **elisagratias.com** (https://elisagratias.com/).

Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, geboren in München, studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform. Von 2017 bis 2023 war er für die Rubikon-Jugendredaktion und Videoredaktion tätig.